Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **103 (1985)**

Heft 38

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

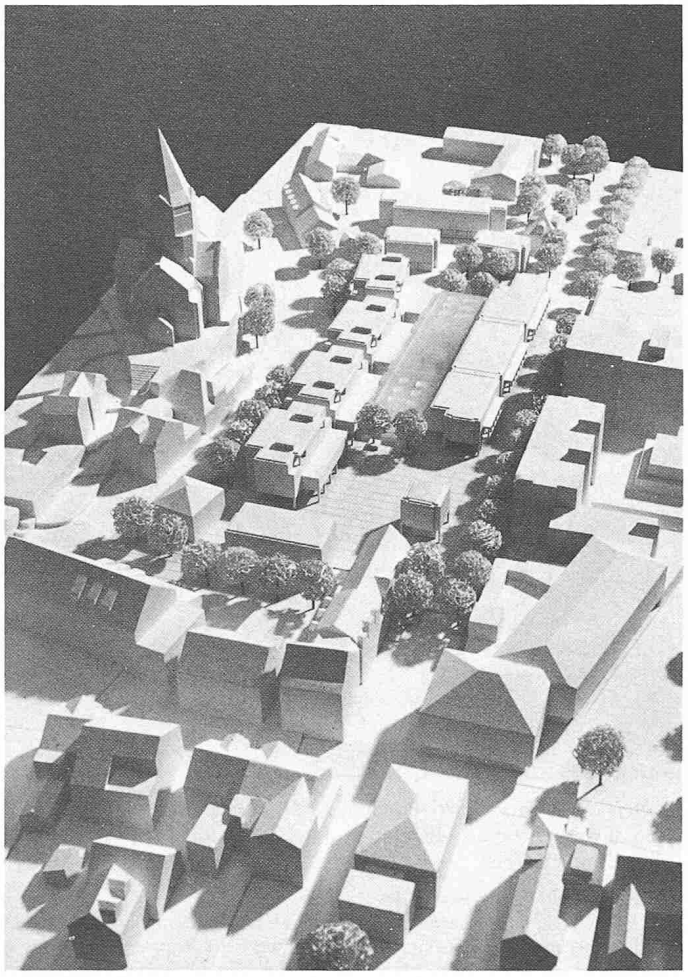
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

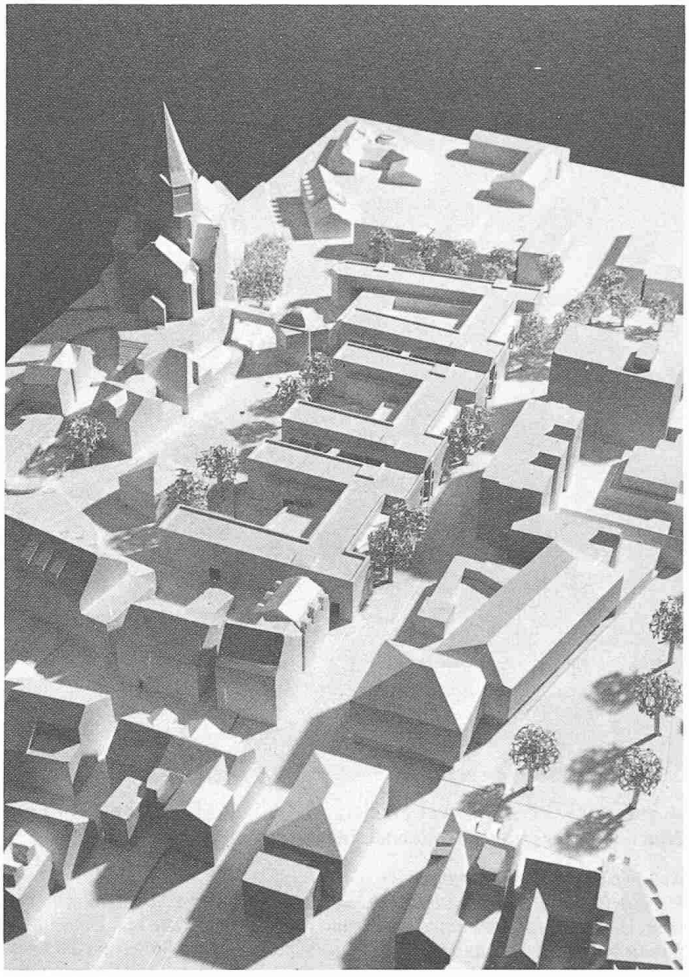
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

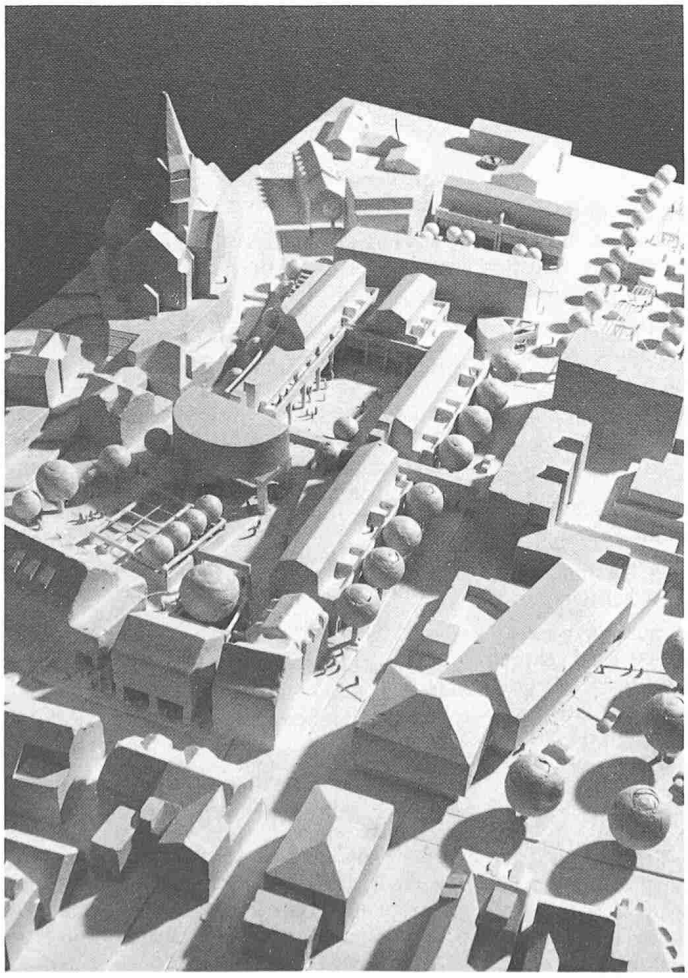
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Wettbewerb Rössli-/Felsenareal in Weinfelden TG



1. Preis (14 000 Fr.): Prof. **U. J. Baumgartner,** Winterthur; Mitarbeiter: **Beat Jordi, Jürg Schliep, Richard Lang** (oben links)

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das Projekt ist charakterisiert durch Massstäblichkeit und eine spannungsvolle Abfolge von Plätzen und Wegen. Städtebaulich bildet der neue Platz zwischen dem Neubau «Berner Leben» und der Amriswilerstrasse einen gut proportionierten Hauptakzent. Längs der Amriswilerstrasse wird eine 4teilige Hauszeile vorgeschlagen. Damit wird eine Antwort auf die topographische Situation gegeben. Der Längsbau an der Thomas-Bornhauser-Strasse bildet einen überzeugenden, räumlichen Auftakt zum neuen Geschäftsgebiet Rössli-/Felsenareal. Insgesamt beeindruckt das Projekt durch sein massvolles Eingehen auf die städtebauliche und organisatorische Problematik. Die Möglichkeit einer architektonischen Thematisierung wird nicht genutzt.

2. Preis (13 000 Fr.): **René Antoniol + Kurt Huber,** Frauenfeld (oben)

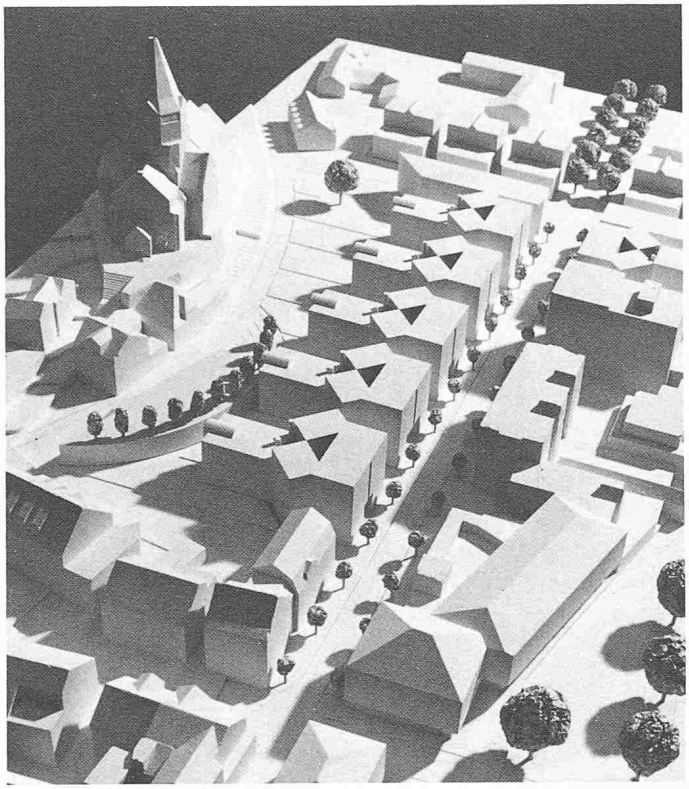
Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Drei regelmässig gereihte U-förmige Elemente nehmen in ihren Hauptfronten den Verlauf der Thomas-Bornhauser-Strasse auf und machen diese zur Hauptachse. Sie sind durch verglaste Galerien miteinander verbunden. Im Gegensatz zur klar definierten Front an der Thomas-Bornhauser-Strasse vermag der rückwärtige sogenannte Felsenplatz nicht zu überzeugen. So differenziert und ausgeprägt sich der Ausbau der drei Höfe im einzelnen gibt, so unklar ist ihr Zusammenhang untereinander. Städtebaulich und von der architektonischen Ausformulierung her ungelöst ist auch der Verbindungsturm zum Kirchbezirk. Auf der Westseite ist zwischen Dorfkern und neuerem Bebauungssystem eine Konfliktzone entstanden.

3. Preis (12 000 Fr.): **Röthlisberger & Kesselring, Weinfelden**

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

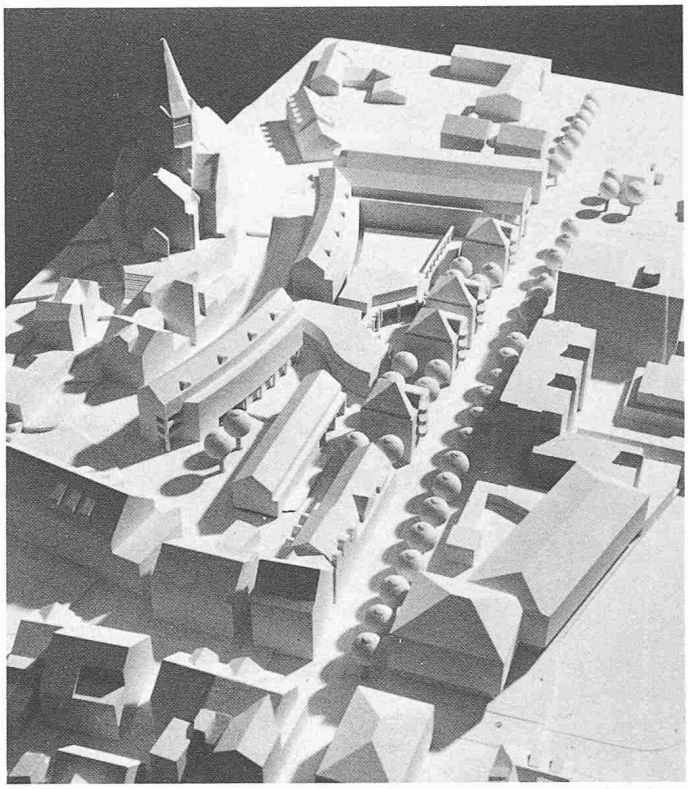
Die Baukuben werden nach geometrischen Prinzipien geordnet, anderseits werden die Freiräume mit einer Fülle von sekundären Elementen aller Art spielerisch überschüttet. Die bestehenden Strassenräume der Amriswiler-, Felsen- und Thomas-Bornhauser-Strasse werden mit markanten Bauten befestigt. Im Innern des Geländes entsteht ein grosszügiger Hof, der mit einem freigeformten Baukörper zum Gebäude in Beziehung gesetzt wird. Das freigeformte Volumen ist in Proportion und Lage zuwenig auf seine Umgebung abgestimmt. Die einzelnen Baukuben sind vielfältig durchgestaltet und stehen zueinander in teilweise überraschenden Beziehungen. Die Ausbildung der Queraxe vom Marktplatz bis zur Kirche kann nicht überzeugen.



4. Preis (6000 Fr.): **Marcel Ferrier,** St. Gallen; Mitarbeiter: **Ivo Frei, Markus Alder;** Verkehr: **Rechsteiner und Nagel,** St. Gallen

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Der Verfasser konzentriert die Baumasse in sechs gleiche sternförmige Volumen. Dadurch entsteht ein freier begrünter Raum zur Kirche hin. Durch Aufnahme von Charakter und Höhe der bestehenden Bauten südlich der Thomas-Bornhauser-Strasse wird ein einheitlicher Strassenraum mit städtischem Charakter geschaffen. Der begrünte Freiraum zur Kirche betont den landschaftlichen Charakter des Felsensockels. Der Segmentbau an der Amriswilerstrasse ist sowohl städtebaulich wie auch von der Nutzung her problematisch. Die Bauvolumen sind kräftig gestaltet, ihre enge Aufreihung und innere Organisation verunmöglichen aber eine genügende Wohnqualität. Auf die Schaffung von Platzräumen wird verzichtet.



5. Preis (5000 Fr.): **Marti Partner, Architekten und Planer AG,** Zürich; verantwortlicher Mitinhaber: Dr. **Klaus Hornberger;** Mitarbeiterin: **Ursula Berger**

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Ein geschwungener und gegen die Felsenstrasse hin abgewinkelter Haupttrakt legt das städtebauliche Gewicht auf die Bildung eines Raums an der Amriswilerstrasse, der alten Ausfallsachse des Dorfes. Der fünfgeschossige Haupttrakt gegen die Amriswilerstrasse wird besonders im westlichen Teil als zu hoch betrachtet. Während der geschlossene Grossverteiler im Osten des Wettbewerbsgebietes auch kubisch überzeugt, bringt der Atelier- und Gewerbebau im westlichen Teil eine kleinteilige und kleinliche Aufteilung des Freiraums in Randflächen und mindert den an und für sich reizvollen Kontrast zwischen den freien Formen der Ladenfläche und der Randbebauung.

Wettbewerbe

Rössli-/Felsenareal in Weinfelden TG

In diesem Ideenwettbewerb auf Einladung wurden 11 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (14 000 Fr.): Prof. U. J. Baumgartner, Winterthur; Mitarbeiter: Beat Jordi, Jürg Schliep, Richard Lang

2. Preis (13 000 Fr.): René Antoniol + Kurt Huber, Frauenfeld

3. Preis (12 000 Fr.): Röthlisberger & Kesselring, Weinfelden

4. Preis (6000 Fr.): Marcel Ferrier, St. Gallen; Mitarbeiter: Ivo Frei, Markus Alder; Verkehr: Rechsteiner und Nagel, St. Gallen

5. Preis (5000 Fr.): Marti Partner, Architekten und Planer AG, Zürich; verantwortlicher Mitinhaber: Dr. Klaus Hornberger; Mitarbeiterin: Ursula Berger

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte mit einer Überarbeitung zu beauftragen. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Fachpreisrichter waren Prof. Benedikt Huber, Zürich, Sibylle Heusser, Zürich, Adrian Meyer, Baden, Fritz Schwarz, Zürich.

Altersheim Aarberg

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden 14 Projekte eingereicht. Einer der eingeladenen Architekten reichte kein Projekt ein. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Andreas Baumann, Kappelen, Mitarbeiter: Rino di Lena

2. Preis (10 000 Fr.): Res Hebeisen + Bernhard Vatter, Bern; Mitarbeiter: Claude Barbey

3. Preis (6000 Fr.): Alain G. Tschumi AG, Biel; Prof. Alain G. Tschumi, P. Benoit

4. Preis (4000 Fr.): Werner Kissling + Rolf Kiener, Bern; Mitarbeiter: Christian Furter

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 1000 Fr. Fachpreisrichter waren A. Ammon, Bern, M. Grob, Stadtbaumeister, Aarau, J.-C. Steinegger, Binningen, F. Thormann, Bern, H.-K. Müller, Kant. Hochbauamt, Bern, Ersatz.

Stadtsaal und Westpark in Wil SG

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 37 Entwürfe eingereicht. Ein Projekt musste wegen verspäteter Eingabe von der Beurteilung, ein weiteres Projekt wegen Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (16 000 Fr.): Burkard + Meyer + Steiger, Baden; Mitarbeiter: Claudia Campi, Hans Hohl

2. Preis (15 000 Fr.): H. U. Baur, A. Bühler, Büro Baur + Dammann, Wil

3. Preis (14 000 Fr.): Martin Jauch + Monika Stolz, Luzern; Beratung Tragwerk: Bernhard Trachsel, Ingenieur, Luzern; Beratung Grünplanung: Neukomm und Neukomm, Zürich

4. Preis (10 000 Fr.): Arthur Wullschleger, Bazenheid; Mitarbeiter: E. Vadas, J. Wehrli

5. Preis (6000 Fr.): Glaus + Stadlin, St. Gallen

7. Preis (4000 Fr.): Oskar Müller + Robert Bamert, St. Gallen; Mitarbeiter: Armin Benz, Giampiero Melchiori, Jürg Rehsteiner.

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren Kurt Federer, Rapperswil, Cedric Guhl, Zürich, Uli Huber, Bern, Paul Schatt, Zürich, Peter Paul Stöckli, Landschaftsarchitekt, Wettingen, Ueli Marbach, Zürich (Ersatz).